

1901-1974



Marieluise Fleißer Gedenkjahr

2024
Marieluise Fleißer

“Diese Frau bereichert unsere Literatur...”

Walter Benjamin



Stadt Ingolstadt
Zentrum Stadtgeschichte

Ein Todestag bringt immer Gedenken mit sich, an die Person, an ihre Leistungen. Die 50. Wiederkehr des Lebensendes der Ingolstädter Literatin Marieluise Fleißer bietet Gelegenheit, an sie zu erinnern, ihr Werk in den Focus zu rücken, neue Perspektiven durch die Forschung zu entdecken und die Auseinandersetzung mit Leben, Gesamtwerk, Epoche der Schriftstellerin zu forcieren. Aus Sicht der Wissenschaft ist noch einiges zu erarbeiten.

Das Zentrum Stadtgeschichte/Marieluise-Fleißer-Haus hat mit Hilfe diverser Institutionen versucht, den Fleißer-Fans und all denen, die es noch werden wollen und sollen, eine breite Palette an Veranstaltungen zusammen zu stellen, die Interesse wecken.

Unser Dank gilt darum dem Kulturrat Ingolstadt, der Marieluise-Fleißer-Gesellschaft, dem Historischen Verein, dem Literaturhaus München, der Bayerischen Staatsbibliothek, der Pegelhaus AAG, der ALG und zahlreichen Einzelpersonen, die zum Gelingen dieses Gedenkjahres beitragen.

KOOPERATIONEN

Kulturrat Ingolstadt,
Marieluise-Fleißer-Gesellschaft, Historischer Verein,
Literaturhaus München,
Bayerische Staatsbibliothek,
Pegelhaus AAG, ALG,
Reuchlin-Gymnasium,
Fleißer in 100 Sekunden, u. a.

©Deutsches Theatermuseum
München,
Archiv Hildegard Steinmetz

PROGRAMM

FLEIßER-GEDENKJAHR

WINTER

seit 7.12.2023

Ausstellung

Marieluise Fleißer – Der Fluß, die Auen und der Sport
Altes Messpegelhaus

FEBRUAR

2.2.2024

11 Uhr Kranzniederlegung

19.30 Uhr Gastspiel
„Eine Zierde für den Verein“

3.2.2024

Führung mit Gerd Riedel
und Doris Wittmann

4.2.2024

Matinée mit Dr. Sabine Göttel
„Wie haben Sie's mit der
Poesie, Frau Fleißer?“

6.2.2024

Ein Abend zu Marieluise Fleißer
München

MÄRZ

2.3.2024

Tag der Archive

APRIL

19.4. bis 5.5.2024

Ingolstädter Literaturtage

Lesungen mit den Fleißer-
Preisträger/-innen: Christoph
Ransmayr, Gert Heidenreich, Iris
Wolff

19.4. bis 23.4.2024

Festival im Festival

gestaltet von Lena Gorelik

JUNI

9.6.2024

Lesung mit Musik: Margarete
Gilgenreiner, Olaf Danner
Flash auf Fleißer, die Schriftstel-
lerin der sensiblen Sachlichkeit

26.6.2024

Vortrag Dr. Manfred Schuhmann:
Die Fleißer und Ihr Werk –
Akzeptanz und Wertschätzung
in ihrer Heimatstadt

SEPTEMBER

7.9.2024

Nacht der Museen

29.9.2024 – 29.6.2025

Ausstellung – Werke
von Dagmar Hummel zu Fleißer

OKTOBER

FEGEFEUER – Malerei, Licht-
/Videotechnik, Installationen und
Foto-/Textcollagen, by DORA

10.10.2024

Abendvortrag

Prof. Dr. Ulrike Vedder:
Öffentlicher Auftakt der Tagung

10. und 11.10.2024

Akademische Tagung

Eigenständiges und Wider-
ständiges im Schreiben
Marieluise Fleißers

NOVEMBER

22.11.2024

Fleißer-Abend

Nora Gomringer Philipp Scholz

* Änderungen vorbehalten

> aktuelle Infos: zentrumstadtgeschichte.ingolstadt.de

Spuren in Ingolstadt: Marieluise-Fleißer-Straße

SCHLAGZEILEN ZU FLEIßERS TOD

spät wieder entdeckte Brecht-Schülerin

TOD IN INGOLSTADT

Hölle der Provinz

der späte Ruhm

Tod der Dichterin aus Ingolstadt

Liebe, Haß, Resignation, Spott (und) Ingolstadt

Schreiben, um zu überleben

das schwere Kreuz von Ingolstadt

sozialkritische Stückeschreiberin
und Erzählerin

Dramatikerin und Erzählerin

IN MEMORIAM MARIELOUISE FLEIßER

Gedicht von Rudolf Langer zum Tode Fleißers
am Tag nach ihrem Tod aufgeschrieben

Worüber der Tag vergeht

Worüber der Tag vergeht
und das Jahr und der Mensch:
Eben hielten wir noch eine Hand,
hörten den Klang einer Stimme,
sahen in ein Gesicht –
schon ist es entwichen
wie ein heiterer Strahl,
stufenlos hinabgesunken
mit unseren Freuden und Ängsten
in das Unwirkliche,
die hinterlassene Zeit.
Dem Vergessen preisgegeben,
ist sie im Windspiel mit den Steinen
manchmal als Raunen vernehmbar.
Worüber der Tag vergeht
und das Jahr und der Mensch.



Grab am Westfriedhof

2.2.2024 (50. Todestag)

Kranzniederlegung durch
Oberbürgermeister Dr. Christian
Scharpf **um 11 Uhr**

Theateraufführung, 19 Uhr

„Eine Zierde für den Verein“,
nach Marieluise Fleißer in der
Fassung von Alina Fluck und
Kundry Reif, Großes Haus, Hin-
terbühne, Stadttheater Ingolstadt

> www.fleisser.net



Marieluise Fleißers Roman heißt in der Erstfassung
„Mehltreisende Frieda Geier“ (1931).
Für die Gesammelten Werke bearbeitete sie den Text,
der in der Neufassung von 1972 den Titel „Eine Zierde
für den Verein“ trägt.

Foto: Sarah Zellmann
Oben: Dennis Svensson,
Joshua Kliefert,
Unten: Laura Talenti,
Maurice Läbe, Julius
Gruner, Philipp Lehfeldt

Gustl Gillich, Tabakwarenhändler und bester Krauler am Ort,
verliebt sich in Frieda Geier, Vertreterin und melancholische
Einzelgängerin, und sie in ihn. Obwohl die beiden grund-
verschieden sind, wächst die Liebe zwischen Schwimm-
kämpfen und Dorffesten. Sein Verein beäugt argwöhnisch,
wie Gustl nach und nach aus dem Haufen herausfällt. Gustl
wird als Schwimmer vom Podest gestoßen. Als seine Be-
ziehung zu Frieda endet, weil er Anspruch erhebt auf Friedas
Erbe und Arbeitskraft, erkennt sie, dass sie nicht zueinander
passen. Gustl verliert den Verstand. Überfordert von den
eigenen Gefühlen und unfähig zur Trauer, stiehlt Gustl seinen
Körper und versammelt seinen Schwimmklub als prä-na-
tionalsozialistischen und misogynen Männerbund um sich.
Der Sportverein kommt zu neuer Blüte, alles, was anders
ist, wird vernichtet oder muss angeglichen werden, Frieda
bleibt nichts übrig als die Flucht. Sie kann nicht länger mit
den Wölfen heulen ...

Das Stück wurde als Diplominszenierung von Alina Fluck an
der Ernst-Busch-Schauspielschule im bat-Studiotheater Ber-
lin am 20.04.2023 uraufgeführt.

3.2.2024

Führung Fleißer-Haus um 16 Uhr
mit Gerd Riedel und Doris Wittmann

Marieluise-Fleißer-Haus

Das Marieluise-Fleißer-Haus ist mit dem Fleißer-Archiv, seiner bis ins Mittelalter zurückreichenden Baugeschichte und der komplettesten historischen Ausstattung eines Profanbaus in Ingolstadt ein Musterbeispiel für die Sammlungs- und Forschungstätigkeit des Zentrums Stadtgeschichte. Die Referierenden stellen diese Facetten des Geburtshauses der berühmten Dichterin vor.



6.2.2024

seit 7.12.2023 bis Frühjahr 2024
Ausstellung Marieluise Fleißer –
Der Fluß, die Auen und der Sport
Altes Messpegelhaus am südlichen
Donauufer bei der Glacisbrücke
in Zusammenarbeit mit der Pegelhaus AAG

Marieluise Fleißer-Abend
um 19 Uhr im Literaturhaus München
> www.literaturhaus-muenchen.de

2.3.2024

Statuette in der Ludwigstraße

Zum 12. Mal findet der **Tag der Archive** statt, mit dem sich Archive in ganz Deutschland der Öffentlichkeit präsentieren. Anlässlich des Fleißer-Gedenkjahres zum 50. Todestag stehen beim Zentrum Stadtgeschichte Frauenthemen im Vordergrund.

Das Marieluise-Fleißer-Archiv widmet sich der Fleißer-Mutter Anna, geb. Schmidt, anhand ihrer im Fleißer-Haus aufgefundenen handschriftlichen Dokumente.

Aus den Beständen des Stadtarchivs werden Briefprotokolle mit einem Inventar einer Frau an Kleidung und Schmuck, ein handschriftliches Kochbuch, Poesiealben und noch vieles mehr hervorgeholt.

Foto- und Filmmaterial sowie Graphiken, beispielsweise ein illustrierter Liebesbrief von 1813, zu und von Frauen sowie Plakate runden das Bild ab.

Bei einer Magazinführung stehen archivspezifische Themen im Vordergrund, sie führt in das Arbeiten im Archiv ein.

> Lesesaal Zentrum Stadtgeschichte, 12 bis 17 Uhr



4.2.2024

Matinée im Altstadttheater

um 11 Uhr mit Frau Dr. Sabine Göttel:
Wie haben Sie's mit der Poesie,
Frau Fleißer?



Marieluise Fleißer schrieb Dramen, Erzählungen, Essays und einen Roman – Gedichte hat sie nie veröffentlicht.

Im Briefwechsel und im Nachlass finden sich tatsächlich auch einige lyrische Versuche. Diese waren nur für den Privatgebrauch vorgesehen und erreichen bei weitem nicht das literarische Niveau, das wir von anderen Fleißer-Texten gewohnt sind. Und doch steckt das Werk Marieluise Fleißers voller Poesie. – Sabine Göttel, Fleißer-Kennerin und selbst Lyrikerin, stellt der Autorin nun die Gretchenfrage: Sie verwickelt sie in ein erhellen-des Gespräch über Lyrik, das so nie stattgefunden hat, zu dem die Fleißer ihren Teil aber ausschließlich mit Originalzitat aus ihrem Werk beiträgt.

Dr. Sabine Göttel,
Literaturwissenschaftlerin, Autorin,
Dramaturgin. Lebt in Hannover. Pro-
motion über Marieluise Fleißer. Feld-
kircher Lyrikpreis 2023, Kurz-Sigel-
Lyrikpreis 2022 des PEN-Zentrums
Deutschland. Letzte Veröffentlichun-
gen: Grillenliebchen. Gedichte (2023),
Im Gefieder. Gedichte (2022), Geister.
Gedichte (2020).

Zu dieser Matinée lädt bei freiem Eintritt und einem Gläschen Pro-secco die Marieluise-Fleißer-Gesellschaft herzlich ein.

DIGITALES

Fleißer in 100 Sekunden

> www.literaturportal-bayern.de



19.4. - 5.5.2024

Lesungen von und mit Fleißer-Preisträger/-innen
bei den Literatortagen:
> aktuelle Infos: www.kulturamt-ingolstadt.de

19.4. - 23.4.2024

Festival im Festival
„Für mich ist es die Frauenfrage“
gestaltet von Lena Gorelik

25.4.2024

20 Uhr, Kulturzentrum 9
Christoph Ransmayr liest,
moderiert von Gabriel Engert

26.4.2024

20 Uhr, Neue Welt
Gert Heidenreich liest
aus „Das Meer –
Atlantischer Gesang“

1.5.2024

20 Uhr, Altstadttheater
Lesung von Kerstin Spechts Marieluise
in Zusammenarbeit mit der Bayerischen
Staatsbibliothek München

2.5.2024

20 Uhr, VHS
Iris Wolff liest aus Ihrem
Werk „Lichtungen“

Skulptur
„Geborgenheit“
von Alf Lechner

9.6.2024

Lesung mit Musik
Flash auf Fleißer, die Schriftstellerin
der sensiblen Sachlichkeit,
11 Uhr, Fleißer-Haus

Lesende: Margarete Gilgenreiner, Olaf Danner
Musik: Sandra-Isabel Knobloch, Tina Gronert
Publizisten und Publikum feierten Fleißer für ihre
sensible Sachlichkeit, d.h. für ihren sympatheti-
schem Scharfblick in souveräner Sprachkunst. Ein
Ensemble eindrucksvoller Episoden lässt die durch
diese Eigenart singuläre Schriftstellerin entdecken.
Als der Entdeckung wert wird sich am 9. Juni 2024
erweisen: Fleißer enthüllt durch ihr sachlich-sensibles
Schreiben in meisterhafter Gender-Manier, wie Frau
und Mann wegen ihres unterschiedlichen Glücksver-
langens in ihrem Zu-, Mit- und Gegeneinander Lust
und Leid erleben.

26.6.2024

HISTORISCHER
VEREIN

Vortrag Dr. Manfred Schuhmann –
Die Fleißer und Ihr Werk – Akzeptanz
und Wertschätzung in ihrer Heimatstadt
19 Uhr, Barocksaal des Stadtmuseums
Ein Ingolstädter Deutschlehrer geht
der Frage nach, welche Rolle Marie-
luise Fleißer im Bewußtsein der Groß-
stadt Ingolstadt spielt ... und spielen sollte.

JULI

Reuchlin-Gymnasium
Meeting Marieluise – einem Stück
Ingolstädter Literatur auf digitaler Spur

7.9.2024

Nacht der Museen
Lesung mit Musik mit Margarete Gilgenreiner
und Olaf Danner, Überraschungen
Marieluise-Fleißer-Haus, 18 - 24 Uhr

Marieluise-Fleißer-Bibliothek

29.9.2024 -

29.6.2025

Ausstellung im Fleißer-Haus –
Werke von Dagmar Hummel zu Fleißer

Marieluise Fleißer schreibt in einer Sprache, die klar und drastisch ausdrückt, was sie dachte und erlebte. Das zu lesen beschwört Bilder herauf, die fast ein Jahrhundert später in die Gegenwart versetzt widerspiegeln, wie aktuell ihre Beobachtungen, Gedanken und Erkenntnisse noch heute sind. Zu ihren Geschichten, oder auch zu nur einem ihrer prägnanten Sätze entstanden Collagen, die illustrierend und interpretierend in gleicher Weise bildnerische Erzählungen von Gefühlen und Sehnsüchten sind.

10.2024

„FEGEFEUER“

Eine Hommage aus Malerei, Licht-/Video-technik, Installationen und Foto-/Textcollagen:

Die Werkschau ist gezielt darauf ausgerichtet, Fleißers scharfe Beobachtungsgabe in die Neuzeit zu setzen, um ihre Sicht auf das heutige Zeitgeschehen zu richten und den rebellischen Geist in Kontext zu bringen.

Mit Themen- und Diskussionsrunden.

Artwork by DORA



10./11.10.2024

Akademische Tagung, VHS

Do 18 - 19.30 Uhr öffentlicher Abendvortrag von Prof. Ulrike Vedder und **Fr 8.30 - 17 Uhr** Tagung **Eigenständiges und Widerständiges im Schreiben Marieluise Fleißers.** Die Tagung zum Werk Marieluise Fleißers setzt sich zum Ziel, die Positionen und Räume, die Marieluise Fleißer als Schriftstellerin eingenommen, besetzt und ausgefüllt hat, literaturwissenschaftlich zu rekapitulieren und zu verorten. Im Fokus steht dabei das Eigenständige, und mit ihm das Emanzipierte und das Individuelle in Marieluise Fleißers literarischen Texten, ihrer Ästhetik und ihrer Poetik. Gleichermaßen wird der Blick auf das Widerständige gerichtet – auf das, was sich in den bereits geleisteten Vergleichen und Bezugnahmen auf die Literatur ihrer Zeit und Zeitgenossen nicht ohne Weiteres einordnen lässt, und das, was bislang außerhalb des Blickfeldes lag.



22.11.2024

Fleißer-Abend mit Nora Gomringer & Philipp Scholz

19 Uhr, VHS

Wie „die Fleißerin“ fassen? Jazz-Schlagzeuger Philipp Scholz und Autorin & Performerin Nora Gomringer lassen die Stimmen der Zeitgenossen der legendären Autorin zu Wort kommen, aber natürlich auch sie selbst. Was zitiert wird, vibriert, Text und Klang machen lebendig und wieder fassbarer, was lange fern war. Die Werke der Marieluise Fleißer sind so lebendig, kritisch, präsent, es wird ein Abend aus und mit Stimmen, Stimmung und pausenlos.

Philipp Scholz aus Leipzig und Nora Gomringer aus Bamberg vertonen und bearbeiten zahlreiche Autorinnen der Literaturgeschichte seit ihrer Duo-Gründung „Gomringer + Scholz“ in 2015. Große Projekte sind und waren: Peng Peng Peng, Peng Peng Parker zu Werk & Leben von Dorothy Parker (mit Pianist Philip Frischkorn) und neu in 2024 ein Abend mit Neubearbeitungen der musikalischen Werke Annette von Droste-Hülshoff mit Band.

LITERATUR- UND FOTONACHWEISE:

Walter Benjamin, Wahlverwandtschaften 2007 (suhrkamp), S. 466

Titelseite Foto: Heinz Haßfurter

Innenseite: Foto: Hildegard Steinmetz,

Deutsches Theatermuseum München

Foto Gorelik: Charlotte Troll

Foto Danner: Ludwig Olah

Foto Ransmayr: Robert Brembeck

Foto Heidenreich: Isolde Ohlbaum

Foto Wolff: Max Gödecke

Fotos Gomringer und Scholz:

Judith Kinitz

Fotos Fleißer-Spuren

in Ingolstadt: Uli Rössle

Skulptur
„Fleißerstein“
von Ludwig Hauser



Ich schreibe für jene, die entschlossen sind,
zu erkennen. Ich schreibe für jene, die sich
nichts vormachen lassen.

Sie kann nicht mit den Wölfen heulen.

Du hast es nicht herauskratzen
müssen aus dem harten Stein.

Der ist hart gewesen von Kind
auf. Ich bins erst geworden.

Die Sprache ist an meinen Arbeiten das Wichtigste.

Ich habe sie allerdings instinktiv geschrieben,
weiblich.

Was nicht von selber in einem drin
ist, das kommt auch nicht heraus.

Ich bin mir schmerzhaft bewusst,
dass ich nur Trümmer geben kann,
weil mir mein eigentliches Leben
nun eben zertrümmert wurde.

Wenn ich schreibe, denke ich nicht daran,
dass andere Menschen es lesen,
ich könnte sonst nicht schreiben.

**Ihr Weg geht nicht mit denen zusammen,
die in überkommenen Trott verfallen.**

Man möchte halt über sich hinaus
und pochen an fremder Tür.

Maria Lins / Fleißer



Stadt Ingolstadt
Kulturamt



Stadt Ingolstadt
Zentrum Stadtgeschichte